

Dortmund, Bonifatius, 2.5.21

## 5. Sonntag i. d. Osterzeit – B -

### Predigt

Am Anfang des Gottesdienstes haben wir es gehört:



Bild: Martin Manigatterer In: Pfarrbriefservice.de

„Maria, breit den Mantel aus, mach Schirm und Schild für uns daraus... Patronin voller Güte, uns allezeit behüte.“

Für viele ist es eines der schönsten, vielleicht das schönste Marienlied, die v.a. im Marienmonat Mai gerne gesungen werden.

Das Bild der Schutzmantelmadonna taucht vor Augen auf, die alle unter ihrem weiten Mantel birgt und beschützt. - Alle. „Dein Mantel ist sehr weit und breit, er deckt die ganze Christenheit, er deckt die weite, weite Welt, ist aller Zuflucht und Gezelt.“

Was für ein Bild:

Die ganze Christenheit und die weite Welt geborgen unter dem Mantel Marias. - Alle. Weltweit. In aller Vielfalt.

Wir ringen zurzeit darum, dass wir alle unter dem großen Mantel Marias, unter dem großen Mantel der Kirche geborgen sind.

Für viele steht nicht so sehr der ausgebreitete Mantel Marias, sondern die Regenbogenfahne für diese weltweite Vielfalt.

An vielen Kirchen, u.a. an Hl. Kreuz in unserem Pastoralen Raum ist zu lesen: „Kirche ist Vielfalt“

Im PGR tauchte - natürlich - das Thema auf, ob wir an unserer Kirche auch eine solche Fahne aufhängen wollen. Manche PGRler haben in ihrer Gruppe nachgefragt, z.B. in der kfd oder der KJG. Die Zustimmung war sehr groß. Was haben Sie geantwortet? Was würden Sie antworten, wenn sie gefragt würden?



Mittlerweile steht die Entscheidung, dass eine Regenbogenfahne bald unsere Kirche zieren wird.

Wofür steht sie?

Jeder mag Unterschiedliches damit verbinden. Eindeutig ist sie nicht.

Der Regenbogen hat sich zum Symbol der sog. LGBTQ-Bewegung entwickelt

Viele hissen die Regenbogenfahne nach dem römischen Verbot der Segensfeiern für homosexuelle Partnerschaften.

Es ist auch eine Protestfahne - gegen ‚Rom‘, gegen die ‚offizielle‘ Kirche.

Manche empfinden sie als polarisierend.

Manche empfinden sie weiter.

„Kirche ist Vielfalt“ drückt anderes aus - viele, alle haben Platz, Junge und Alte, Männer und Frauen, Reformier und Bewahrer, Progressive und Konservative. - „Kirche ist Vielfalt“

Im vergangenen Jahr tauchte der Regenbogen als Zeichen der Hoffnung in der Corona-Pandemie auf. „Alles wird gut“ stand oft dabei.

Damit sind wir nah an der ursprünglichen Bedeutung des Regenbogens als biblischem Symbol.

Und ich denke, es ist gut, an diese ursprüngliche Bedeutung zu erinnern.

In der biblischen Tradition ist der Regenbogen Zeichen des Bundes Gottes mit uns Menschen

In der Erzählung von der Sintflut und der Arche Noah heißt es:  
Ich richte meinen Bund mit euch auf: Nie wieder sollen alle Wesen aus Fleisch vom Wasser der Flut ausgerottet werden; nie wieder soll eine Flut kommen und die Erde verderben. Und Gott sprach: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich stifte zwischen mir und euch und den lebendigen Wesen bei euch für alle kommenden Generationen: Meinen Bogen setze ich in die Wolken; er soll das Zeichen des Bundes werden zwischen mir und der Erde. (Gen 9,12-13)

Der Regenbogen steht für die Zusage Gottes, bei uns Menschen zu sein mit seinem Segen.

Wenn wir die Regenbogenfahne an unserer Kirche aufhängen, dann ist sie für mich Zeichen des Bundes Gottes mit uns Menschen, Zeichen der Zusage Gottes „Gott liebt alle Menschen.“

Wenn wir die Regenbogenfahne an unserer Kirche aufhängen, dann soll sie nicht gegen Menschen sein, dann soll sie nicht ausgrenzen und polarisieren, sie soll für die Menschen stehen, für jeden Menschen, in seinem Leben und Lieben, in seinem Suchen und Fragen, in seinem Glauben und Hoffen.

Und wenn ich auf die Schrifttexte dieses Sonntages schaue, dann geben sie mir Hinweise, Hilfen, wie ich auf diese Zusage der Liebe Gottes antworten kann

In der Lesung höre ich die Einladung, an Christus zu glauben, ihm zu vertrauen und diesen Glauben in der gegenseitigen Liebe sichtbar zu machen

Wir wollen nicht mit Wort und Zunge lieben, sondern in Tat und Wahrheit. - Das ist sein Gebot: Wir sollen an den Namen seines Sohnes Jesus Christus glauben und einander lieben. (1 Joh 3, 18.23)

Und im Evangelium im Bild vom Weinstock und den Reben werden wir aufgefordert, mit Jesus Christus in Verbindung zu bleiben, in seiner Liebe zu bleiben, in seiner Gemeinschaft zu bleiben,

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.  
Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; (Joh 15,5)

Nehmen wir im Mai das Bild des weiten Mantels Marias unter dem alle Menschen Platz haben, in unser Beten hinein.  
...er deckt die ganze Christenheit, er deckt die weite, weite Welt, ist aller Zuflucht und Gezelt. Patronin voller Güte, uns allezeit behüte.“

Nehmen wir den Regenbogen als Zeichen der Zusage Gottes: Ihr seid meine geliebten Kinder. Ich schließe meinen Bund mit euch. „Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein“ (Gen 12,2)

Auf der Fahne an unserer Kirche wird diese Zusage stehen:

„Ich will euch segnen und ihr sollt ein Segen sein“

Br. Martin Lütticke OFM